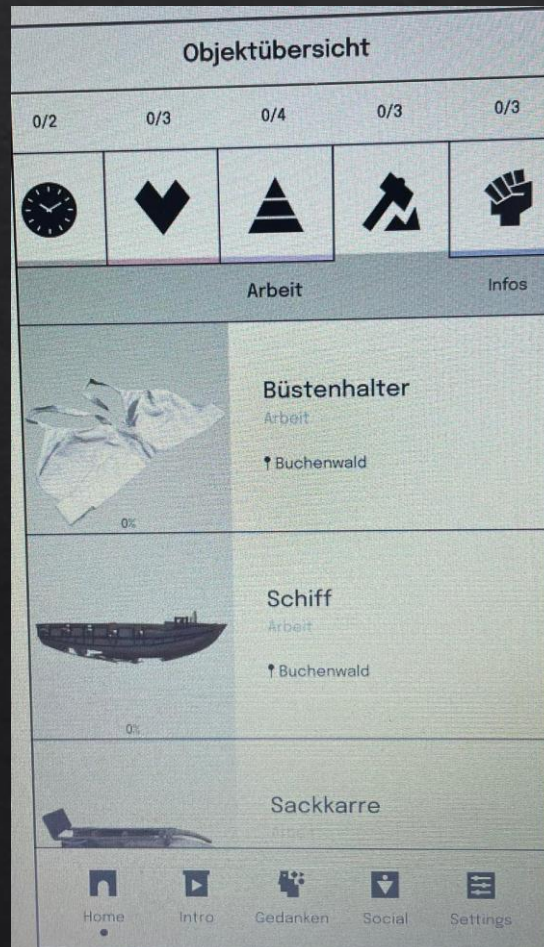


Besichtigung der Gedenkstätte Sachsenhausen

Vorarbeit

www.sachsenhausen-sbg.de

◆ Quiz auf der aktuellen Webseite



Vorarbeit

◆ YouTube-Videos zur Geschichte

YouTube-Videos zur Geschichte des Ortes

In der 15-teiligen [YouTube-Miniserie](#) „**Perspektiven auf die Geschichte des Konzentrationslagers Sachsenhausen**“ stellen Guides Orte und Objekte in der Gedenkstätte und in der Stadt Oranienburg vor.

Die deutschsprachigen Videos haben eine Länge von rund zwei bis fünf Minuten. Sie sind mit deutschen, englischen und spanischen YouTube-Untertiteln versehen.



www.sachsenhausen-sbg.de

Am 21. März 1933 richtete die örtliche SA-Standarte in einem leer stehenden Fabrikgebäude im Stadtzentrum von Oranienburg das erste Konzentrationslager in Preußen ein. Das KZ Oranienburg nahm in den Monaten nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten eine Schlüsselstellung bei der Verfolgung der Opposition, vor allem in der Reichshauptstadt Berlin, ein.
► mehr erfahren

1933-1934 Konzentrationslager Oranienburg	1936-1945 Konzentrationslager Sachsenhausen	1945-1950 Sowjetisches Speziallager	1961-1990 Nationale Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen	seit 1993 Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
---	---	---	---	--

Nach der jahrelangen Nutzung des Geländes durch die sowjetische Armee, die Kasernierte Volkspolizei und die Nationale Volksarmee der DDR begannen 1956 die Planungen für die Nationale Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen, die am 23. April 1961 eingeweiht wurde.
► mehr erfahren

1933-1934 Konzentrationslager Oranienburg	1936-1945 Konzentrationslager Sachsenhausen	1945-1950 Sowjetisches Speziallager	1961-1990 Nationale Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen	seit 1993 Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
---	---	---	---	--

vor Ort

◆ Führung durch die Gedenkstätte



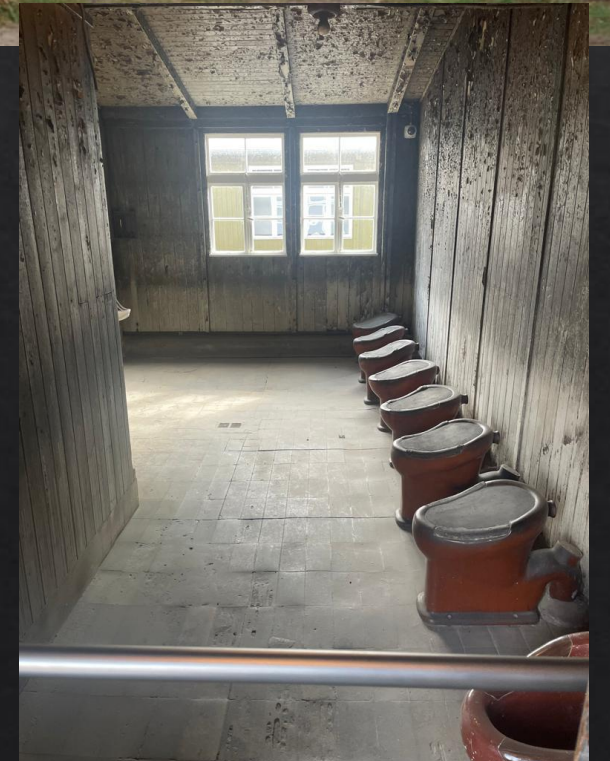
www.viator.com



vor Ort



www.maz-online.de



vor Ort



WASCHRÄUME BATHROOMS

Alle Häftlinge einer Baracke - zeitweise bis zu 400 Personen - mußten sich morgens zwischen Wecken, Austeilen der Morgenration und Abmarsch zum Appell an diesen beiden Stehbrunnen mit kaltem Wasser waschen, das - einem Springbrunnen ähnlich - aus dünnen Strahlen in der Brunnenmitte floß. Insgesamt hatten sie 30 Minuten Zeit, so daß acht bis zehn Häftlinge gleichzeitig an jedem Becken standen. Die Waschräume wurden oft zu Orten spezifischen SS-Terrors: So wurden Häftlinge von SS-Männern in den Fußwaschbecken (rechts an der Seite) ertränkt.

This is where, in the mornings, prisoners had to wash themselves. At certain times, up to 400 men would be squeezed into a barrack like this one. They had only 30 minutes for waking up, rations being handed out, washing, then on to roll call. Consequently, 8 to 10 people would be standing at these two basins with only cold water springing - like a fountain - from the middle. The washrooms were also yet another site of terror. SS guards are known to have drowned prisoners in the basin for washing feet (on the right).

vor Ort

Krankenrevierbaracken



www.tripadvisor.de

Tötungsanlagen

- ◇ Gaskammer
- ◇ Genick-Schuss-Anlage



www.tiqets.com

vor Ort


»Und noch eines weiß ich, dass das künftige Europa
ohne Gedenken an all diejenigen - abgesehen von Ihrer Nationalität -
nicht existieren kann, die in der damaligen Zeit
voller Verachtung und Hass umgebracht, zu Tode gefoltert,
ausgehungert, vergast, verbrannt, aufgehängt wurden ...«

Andrzej Szczypiorski
Häftling des KZ Sachsenhausen, 1995



Nacharbeit


◊ Auswertung der Personen und auch Gebäuden



Otto Kaiser
1938 bis 1942 Angehöriger des KZ-Kommandanturstabs Sachsenhausen
Blockführer im „Kleinen Lager“

*3. Dezember 1913, Eilenburg (Sachsen); † 17. August 1996, Bergisch-Gladbach
Sohn eines Schreiners; verheiratet, zwei Söhne

1934 SS-Totenkopfverbände in Pretzlin/Elbe, Weimar und Oranienburg
1937 NSDAP-Beitritt
1938-1942 Blockführer im KZ Sachsenhausen
1942-1943 Erster Rapportführer im KZ Stutthof
1943-1945 SS-Panzer-Ersatzregiment
1945-1948 Gefangenschaft und Internierungshaft
1946-1964 Untersuchungshaft
1965 Verurteilung im ersten Kölner Sachsenhausen-Prozess
1970 Verurteilung im zweiten Kölner Sachsenhausen-Prozess



Gustav Sapp
1938 bis 1942 Angehöriger des KZ-Kommandanturstabs Sachsenhausen
Blockführer, Arbeitskommandeure und Rapportführer

*24. April 1901, Roniken (Reisen/Schlesien, heute: Polen); † 8. Oktober 1978, Bonn
Sohn eines Arbeiters; verheiratet, drei Kinder

1931 NSDAP- und SA-Beitritt
1932 SS-Mitglied, Teilnahme an Straßenkämpfen
1934 KZ-Dienst in Esterwegen
1938 Blockführer im KZ Sachsenhausen
1941 Arbeitsdienst- und Rapportführer in Personalunion
1942 Lagerführer des Außenlagers Berlin-Lichterfelde
1943 KZ Herzogenbusch, kurze Haftstrafe und KZ Riga
1944 Fronteinsatz, Leiter einer SS-Baubrigade
1945 Gefangenschaft
1947-1956 Verurteilung im sowjetischem Sachsenhausen-Prozess, Straflager Workuta
1959 Lebenslange Verurteilung durch Bonner Landgericht

